



UND IHRE HERKUNFTS-
GESELLSCHAFTEN
IN ASIEN UND AFRIKA



PD Dr. Dietrich Reetz
Thomas K. Gugler
Melanie Kamp
Dr. Frank Peter
Dr. Schirin Amir-Moazami
Dr. Inga Niehaus
Andrea Lathan

In sechs Studien werden Gruppen, Bewegungen und Institutionen religiöser Muslime in europäischen Ländern sowie ihre Verbindungen zu ihren Herkunftsgesellschaften in Asien und Afrika untersucht.

Die Ergebnisse sollen dazu beitragen zu verstehen, ob und in welchen Formen ein religiös bestimmtes Leben von Muslimen in Europa möglich ist und welche Hindernisse damit verbunden sind. Dabei interessieren einerseits ihre Vorstellung von Europa sowie die Frage, welchen Platz praktizierende Muslime in Europa einnehmen können und welche eigenen Vorstellungen und Konzepte sie dabei verfolgen. Andererseits wird gefragt, welchen Einfluss die Herkunftsgesellschaften auf ihre Vorstellungen von Gesellschaft und Religion haben, um auf diese Weise Kontinuitäten und Diskontinuitäten aufzuzeigen.

Die Untersuchungen sind als exemplarische und komplementäre Fallstudien angelegt. Zugleich nehmen sie eine translokale Forschungsperspektive auf. Sie bieten die Möglichkeit für eine vergleichende Betrachtung hinsichtlich der religiösen Normen der verfolgten islamischen Projekte, des Verständnisses der europäischen Identität durch die muslimischen Akteure, hinsichtlich der institutionellen und konzeptionellen Vergesellschaftungsprozesse muslimischer Akteure, sowie im Hinblick auf Formen von Rückkopplungen an Länder in Asien und Afrika.



Schülerinnen einer islamischen Schule in England (Leicester Islamic Academy <http://home.btconnect.com>)

Muslime in Europa und ihre Herkunftsgesellschaften in Asien und Afrika:

Gelebte Religiosität, ihre Vielfalt und Folgen in unterschiedlichen Kontexten

• Zentrum Moderner Orient (Prof. Ulrike Freitag)

Strategien von Abgrenzung und Anpassung

Islamische Gruppen aus Südasien in der europäischen Diaspora – die Tablighī Jamā'at und die Da'wat-i Islāmī

PD Dr. Dietrich Reetz
Thomas K. Gugler

dreetz@rz.hu-berlin.de
thomas.gugler@rz.hu-berlin.de

Das Teilprojekt will am Beispiel der Tablighī Jamā'at (TJ) und der Da'wat-i Islāmī (DI) die Auswirkungen des Agierens islamischer Missionsbewegungen südasiatischen Ursprungs auf den europäischen Kontext erforschen. Damit ist ein Dissertationsprojekt verbunden. Durch Feld- und Literaturstudien an den Zweigniederlassungen der beiden Bewegungen in Deutschland und drei weiteren europäischen Ländern (Großbritannien, Spanien, Frankreich) soll untersucht werden, ob und in welcher Weise sie ihre Missionstätigkeit dem europäischen Kontext anpassen. Gleichzeitig wird angestrebt, Missionsgruppen in ihre Ursprungsländer in Südasien zu begleiten und deren translokale Verbindungen genauer zu studieren. Dabei gilt es zu verstehen, ob die Missionstätigkeit zu einer weiteren Abgrenzung der Muslime in Europa führt oder ob sie die Eingliederung religiöser Muslime erleichtert.



Deoband-Seminar in Bury, Holcombe GB



Zentrum der Tablighī Jamā'at in Dewsbury, GB

Islamische Ausbildungseinrichtungen in Deutschland und ihre Rückbindung an islamische Bildungseinrichtungen in den Herkunftsländern der Muslime

Melanie Kamp

melanie_kamp@web.de

Das Teilprojekt betrachtet islamische Ausbildungseinrichtungen in Deutschland, die gegenwärtig im Entstehen begriffen sind. Dabei werden vor allem jene in den Blick genommen, in denen arabisch-stämmige Muslime eine besondere Rolle spielen, wie z.B. das Islamologische Institut (www.islamologie.info, gegr. 2001). Das Projekt wird sowohl deren Vernetzung innerhalb Europas mit islamischen Ausbildungseinrichtungen in Wien und Paris als auch mit nahöstlichen Lehrinstitutionen wie der ägyptischen al-Azhar-Universität und Madrassen (*madāris*) in Syrien und der Türkei untersuchen, um auf diese Weise die Vermittlung islamischen Wissens in und nach Europa zu analysieren.



Ausschnitt aus der Homepage der Azhar-Universität, an der viele der in Deutschland tätigen Imame ihre Ausbildung absolviert haben

• Universität Hamburg, Religionspädagogik (Prof. Wolfram Weiße)

Zwischen Partizipation und Abkopplung: Die muslimische Minderheit und ihre islamischen Schulen in Südafrika und Europa

Dr. Inga Niehaus

iniehaus@aol.com

Das Teilprojekt vergleicht die in vielem ähnlich gelagerten Diskurse zu den muslimischen Minderheiten in Südafrika und Europa (Niederlande, Großbritannien) am Beispiel der Debatten über muslimische Minderheitenrechte, wie sie im Zusammenhang mit der Einrichtung muslimischer Schulen geführt werden. Dabei soll insbesondere den Verbindungen, Parallelen, aber auch Unterschieden und Brüchen zwischen islamischen Schulen in Südafrika und Europa nachgegangen werden. Ausgangspunkt sind die zunehmenden Netzwerkaktivitäten südafrikanischer Muslime mit Schulen in England und den Niederlanden, die z. T. über Verbindungen der aus Südasien stammenden Bewegungen der Tablighī Jamā'at und der Deobandis organisiert werden.

Verbundprojekt am Zentrum Moderner Orient Berlin sowie den Universitäten Frankfurt/Oder, Hamburg und Halle - 2006-2009. Gefördert durch das Programm „Geisteswissenschaften im gesellschaftlichen Dialog“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.